



BERUFSWUNSCH

LEHRERIN ODER LEHRER

an einer berufsbildenden Schule in Hamburg

Impressum

Berufswunsch Lehrerin oder Lehrer an einer berufsbildenden Schule in Hamburg
Stand 1/2021

Herausgeber

Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Straße 131
22083 Hamburg

Redaktion

Dr. Thomas Borau, Koordination & Konzeption (Hamburger Institut für Berufliche Bildung, HIBB)
Barbara Fahland (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, LIA)
Dr. Thomas Hägele (Technische Universität Hamburg, TUHH)
Carola Heffenmenger, stellvertretend genannt für zahlreiche Fach-Vertreter
der Universität Hamburg (Zentrum für Lehrerbildung Hamburg, ZLH)

Fotos

Michael Kottmeier

Gestaltung und Satz

Jan Hormanns Grafik Design, Hamburg

Druck

Beisner Druck GmbH & Co. KG

Inhalt

1	Perspektiven und Chancen für Ihren Berufsstart in Hamburg	4
2	Ihr Weg in den Lehrerin- und Lehrerberuf: Das Bachelor- und Masterstudium	6
3	Das erziehungswissenschaftliche Studium als ein Schwerpunkt der Professionalisierung zur Lehrerin oder zum Lehrer	10
4	Berufliche Fachrichtungen	14
4.1	Berufliche Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften	15
4.2	Berufliche Fachrichtungen im gewerblich-technischen Bereich	16
4.2.1	Berufliche Fachrichtung Elektrotechnik-Informationstechnik	16
4.2.2	Berufliche Fachrichtung Medientechnik	17
4.2.3	Berufliche Fachrichtung Metalltechnik	18
4.2.4	Berufliche Fachrichtung Bautechnik	18
4.2.5	Berufliche Fachrichtung Holztechnik	19
4.2.6	Berufliche Fachrichtung Chemotechnik	20
4.3	Berufliche Fachrichtungen der personenbezogenen Dienstleistungen	21
4.3.1	Berufliche Fachrichtung Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	21
4.3.2	Berufliche Fachrichtung Gesundheitswissenschaften (& Pflege)	22
4.3.3	Berufliche Fachrichtung Kosmetikwissenschaft	23
5	Der Vorbereitungsdienst	24
6	Weiterführende Kontaktinformationen	26

1

Perspektiven und Chancen für Ihren Berufsstart in Hamburg

Sind Sie besonders daran interessiert mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen und auch mit anderen Lehrkräften zu arbeiten? Reizt Sie die Verbindung von fachlich-wissenschaftlichen Inhalten mit der verantwortungsvollen (berufs-)pädagogischen Tätigkeit? Möchten Sie an der Schnittstelle zwischen Schule und Arbeitswelt praxisnah, abwechslungsreich, auf dem neuesten Stand und kreativ arbeiten? Dann ergreifen Sie die Chance des Studiums für das Lehramt an berufsbildenden Schulen!

Die Einstellungschancen für Lehrerinnen und Lehrer an diesen Schulen sind in Mangelbereichen hervorragend, in den anderen Bereichen insgesamt günstig, denn bundesweit können oft nicht alle Stellen besetzt werden.

Über den Weg in die Unterrichtstätigkeit an berufsbildenden Schulen informiert diese Broschüre. Vielleicht regt sie dazu an, Ihre bisherige Berufsentscheidung zugunsten der sehr oft faszinierenden Arbeit mit jungen Menschen auf dem Weg ins Berufsleben zu überdenken.

Auch der Wechsel aus anderen Studienbereichen in dieses interessante Berufsfeld lohnt sich.

Das Konzept der Lehrerausbildung in Hamburg orientiert sich an einem erwachsenengerechten Lernverständnis. Die Studierenden und auch die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gestalten ihre Ausbildung innerhalb gegebener Rahmenbedingungen aktiv mit. Die Masterphase des Studiums wird intensiv durch ein Kernpraktikum in berufsbildenden Schulen geprägt. Der Vorbereitungsdienst trägt dementsprechend dem veränderten Masterstudium Rechnung und enthält neue Aspekte, wie einen höheren Anteil von Unterricht in der Ausbildung. Auch die Prüfungsformate am Ende des Vorbereitungsdienstes im Rahmen der 2. Staatsprüfung sind besonders an der schulischen Praxis orientiert.

Sie erwerben die Lehrbefähigung für alle Schulformen des berufsbildenden Schulwesens; von der Berufsvorbereitung bis zur Fachschule, von der Vermittlung des ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses bis zur Hochschulreife. Die Wirtschaftsmetropole Hamburg



bietet in ihren berufsbildenden Schulen ein Arbeitsfeld in rund 200 verschiedenen dualen Ausbildungsberufen und etwa 50 beruflichen Vollzeitbildungsgängen.

Übrigens: Dieses Studium qualifiziert ebenfalls für vielseitige Tätigkeiten in der Wirtschaft im In- und Ausland. In Hamburg werden Lehrerinnen und Lehrer für berufsbildende Schulen mit der 2. Staatsprüfung grundsätzlich als Beamtinnen und Beamte des Höheren Dienstes (Eingangssamt A13) eingestellt; auf Wunsch mit einer geringeren Pflichtstundenzahl. Innerhalb der berufsbildenden Schulen ist ein Aufstieg bis zum Schulleiter (A16) möglich.

Für das Studium bringen Sie folgende Voraussetzungen mit: Neben Ihrer Hochschulreife verfügen Sie über eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. Sie können ein 12-monatiges Praktikum in einem relevanten Berufsfeld nachweisen. Mit einem Meister- oder Fachschulabschluss (z.B. Techniker, Fachwirt) können sie sich ebenfalls für ein Studium für das Lehramt an berufsbildenden Schulen bewerben. Das Praktikum kann in bestimmten Fachrichtungen auch studienbegleitend absolviert werden.

Es gibt viele Gründe, den Lehrberuf an einer berufsbildenden Schule zu ergreifen:

- Sie begleiten junge Menschen beim Übergang ins Erwerbsleben, beim Erwerb weiterführender Schulabschlüsse und in der Weiterbildung.
- Auf Sie wartet ein vielfältiges und spannendes Aufgabenspektrum, denn Sie arbeiten in modern ausgestatteten Schulgebäuden mit anderen Lehrkräften und mit Schülerinnen und Schülern vom Ersten Schulabschluss bis zur Allgemeinen Hochschulreife, von der Berufsvorbereitung bis zur Fachschule oder den Berufsoberschulen und Fachgymnasien.
- Sie bringen Praxiserfahrungen aus der Arbeitswelt sowie Theorie und Fachwissen aus dem Studium mit ein.
- Die Einstellungschancen für das Lehramt an berufsbildenden Schulen sind im Gesamtmarkt überaus günstig, in Mangelbereichen hervorragend.
- Sie haben gute, planbare Verdienstmöglichkeiten sowie verschiedene Weiterentwicklungsmöglichkeiten.
- Sie wählen einen krisensicheren Arbeitsplatz, Sie übernehmen Verantwortung und leisten gesellschaftlich sehr bedeutsame Arbeit.

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6

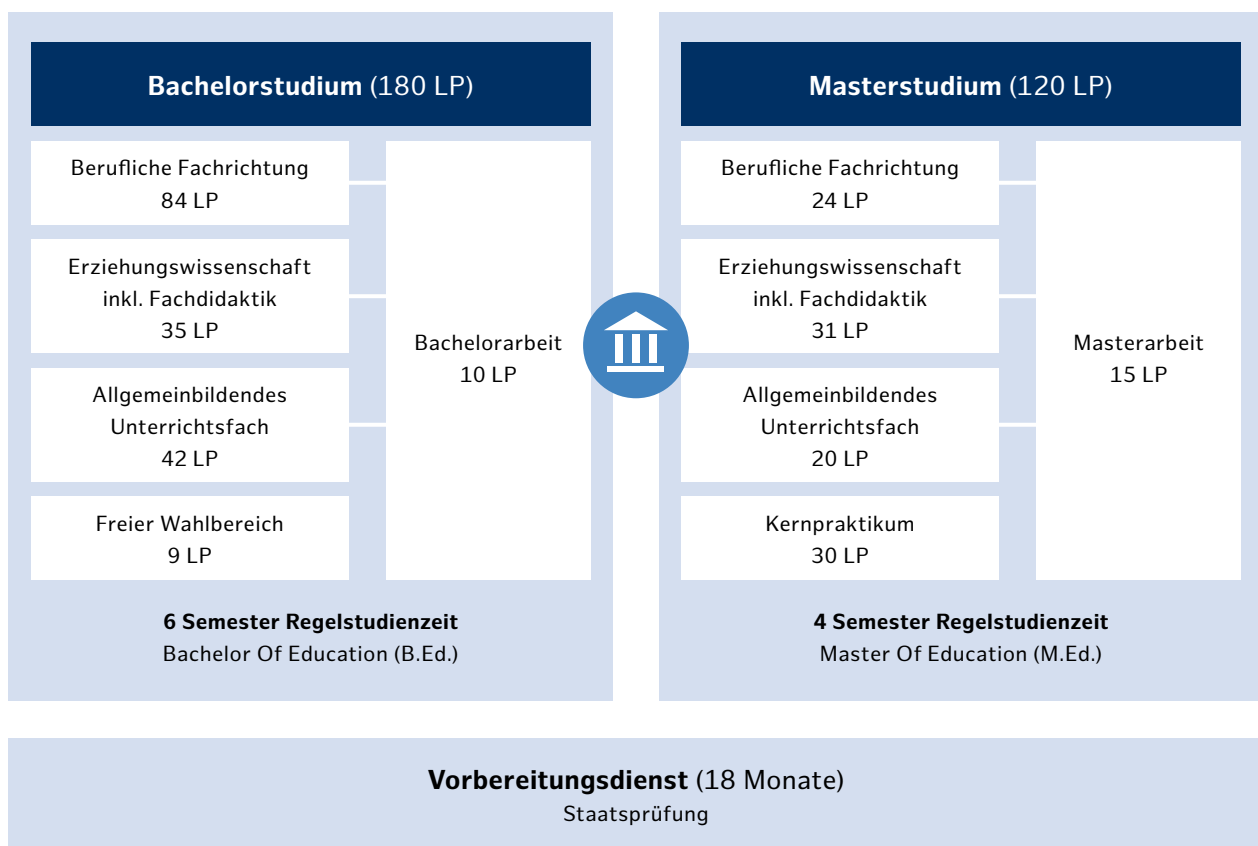
2

Ihr Weg in den Lehrerberuf: Das Bachelor- und Masterstudium



Ihr Weg zur Lehrerin oder zum Lehrer an berufsbildenden Schulen führt über drei aufeinander aufbauende Phasen: Zunächst absolvieren Sie den Bachelor- und anschließend den Masterstudiengang für dieses Lehramt an der Universität Hamburg – in den technischen Studiengängen parallel auch an der TU Hamburg-Harburg. Nach drei Jahren (sechs Semestern) erwerben Sie den Bachelor of Science (B. Sc.), nach zwei weiteren Jahren (vier Semestern) den Master of Education (M. Ed.). Letzterer stellt die Voraussetzung für den Eintritt in den anderthalbjährigen Vorbereitungsdienst, die dritte Phase Ihrer Ausbildung, dar.

Sowohl der Bachelor- als auch der Masterabschluss eröffnen Ihnen aber auch andere Anschlussmöglichkeiten: Sei es ein fachwissenschaftliches Masterstudium im Anschluss an den Bachelor oder der unmittelbare Berufseinstieg als Bachelor oder Master z.B. im Bereich des betrieblichen Personalwesens, der beruflichen Weiterbildung oder in anderen Bereichen, in denen Ihre Kombination von fachwissenschaftlicher und bildungswissenschaftlicher Kompetenz gefragt ist.



Ihr Studium für das Lehramt an berufsbildenden Schulen umfasst sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium jeweils drei Fächer: Das Studium einer beruflichen Fachrichtung, eines Unterrichtsfachs Ihrer Wahl sowie das Studium der Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Hierzu gehören auch die Didaktik der beruflichen Fachrichtung sowie die Fachdidaktik Ihres Unterrichtsfaches.

Das Hamburger Studienkonzept wird stark durch praxisbezogene Studienphasen geprägt, durch die das Studium insbesondere auf die Erfordernisse der späteren

Berufstätigkeit in der Schule oder anderen Berufsbildungseinrichtungen bezogen ist. Von Beginn an haben Sie im Rahmen spezieller Seminare oder Praktika Kontakt zum späteren beruflichen Praxisfeld. Eine herausgehobene Rolle spielt dabei das Kernpraktikum im Rahmen Ihres Masterstudiums, in dem Sie über ein Jahr hinweg an einer berufsbildenden Schule Ihrer Fachrichtung unter intensiver Begleitung durch Lehrende aus Universität und Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung hospitieren, unterrichten und auch forschen. Die Voraussetzung für Ihre Zulassung zum



Studium für das Lehramt an berufsbildenden Schulen besteht in einer abgeschlossenen Berufsausbildung, die auch die Grundlage für die Wahl der beruflichen Fachrichtung darstellt. Ersatzweise kann die betriebliche Praxis auch durch ein mindestens zwölfmonatiges Betriebspraktikum nachgewiesen werden. Das Praktikum kann in einigen gewerblich-technischen Fachrichtungen auch studienbegleitend absolviert werden.

An der Universität Hamburg können Sie zwischen folgenden berufsbildenden Fachrichtungen wählen:

Bautechnik, Chemietechnik, Elektrotechnik-Informatik, Ernährung- und Haushaltswissenschaften, Gesundheitswissenschaften, Holztechnik, Kosmetikwissenschaft, Medientechnik, Metalltechnik oder Wirtschaftswissenschaften. Die nachfolgende Matrix gibt einen Überblick über die möglichen Kombinationen von beruflicher Fachrichtung und Unterrichtsfach. Informieren Sie sich bitte in der Studienberatung darüber, welche Kombinationen in Hamburg besonders gefragt sind und welche Kapazitäten am Landesinstitut für die einzelnen Fachrichtungen und Fächer vorhanden sind.

Mit Blick auf die derzeitige Situation an den berufsbildenden Schulen in Hamburg und in ganz Deutschland werden oft besonders dringend Lehrkräfte (in Mangelbereichen), z.B. mit den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik/Informationstechnik oder Metalltechnik/KFZ-Technik/Maschinenbau/Mechatronik, gesucht.

Aufbauqualifikation Lehramt an beruflichen Schulen für besondere Zielgruppen

Dieses Studiengangangebot richtet sich an Personen, die bereits einen grundständigen wissenschaftlichen Bachelor- oder Masterabschluss in einer bestimmten technischen Fachrichtung (Mangelbereiche) erworben haben und im Rahmen dieser Aufbauqualifikation den Master of Education-Abschluss erwerben möchten.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums absolvieren Sie – entweder hier in Hamburg oder in einem anderen Bundesland – den 18-monatigen Vorbereitungsdienst, den Sie dann mit der Staatsprüfung abschließen.

Mögliche Fächerkombinationen im Lehramt an berufsbildenden Schulen (bei Zulassung ab Wintersemester 2020/21)

Unterrichtsfächer >	Betriebswirtschaftslehre	Berufliche Informatik	Biologie	Chemie	Deutsch	Englisch	evangelische Religion	Französisch	Geographie	Geschichte	Mathematik	Physik	Sozialwissenschaften	Spanisch	Sport
Berufliche Fachrichtungen <															
Bautechnik*	•	•	•	•	•	•	•			•	•	•	•		•
Chemietechnik	•	•	•		•	•	•			•	•	•	•		•
Elektrotechnik / Informationstechnik*	•	•	•	•	•	•	•			•	•		•		•
Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	•	•		•	•	•	•	•		•	•	•	•	•	•
Gesundheitswissenschaften	•	•	•	•	•	•	•			•	•	•	•		•
Holztechnik	•	•	•	•	•	•	•			•	•	•	•		•
Kosmetikwissenschaften	•	•		•	•	•	•			•	•	•	•		•
Medientechnik*	•	•	•	•	•	•	•			•	•	•	•		•
Metalltechnik*	•	•	•	•	•	•	•			•	•	•	•		•
Wirtschaftswissenschaften		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

Linke Spalte: berufliche Fachrichtung, • = mögliche Kombination Ihrer gewählten Fachrichtung mit einem Unterrichtsfach

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6



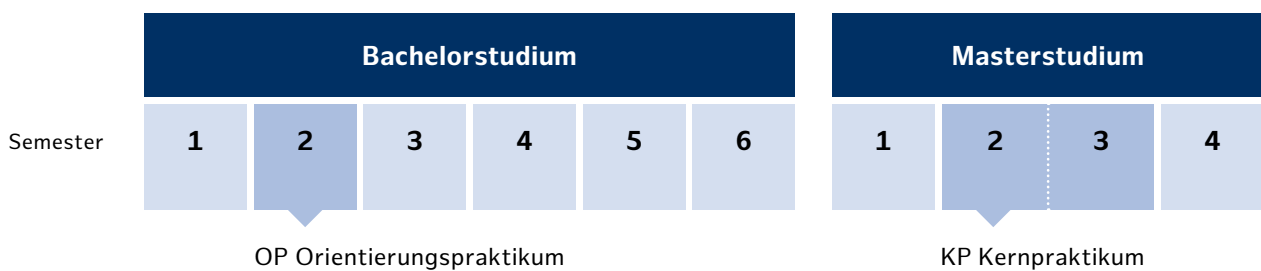
3

**Das erziehungswissenschaftliche Studium
als ein Schwerpunkt der Professionalisierung
zur Lehrerin oder zum Lehrer**

Als Lehrerin oder Lehrer an einer berufsbildenden Schule haben Sie es mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu tun, denen Sie neue Erkenntnisse und Fähigkeiten ermöglichen wollen, die Sie beraten, mit denen Sie sich auseinandersetzen und für deren Entwicklung Sie auch Verantwortung übernehmen. Eine wichtige Voraussetzung für ein professionelles pädagogisches Handeln ist – neben den fachlichen Kompetenzen – Wissen über gesellschaftliche Zusammenhänge, Verständnis für das Leben und Lernen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie ein souveräner Umgang mit den Schülerinnen und Schülern in komplexen Lehr-Lernsituationen.

Deshalb ist das Studium der Berufs- und Wirtschaftspädagogik ein zentraler Bestandteil des Bachelor- und Masterstudiengangs. In diesem Zusammenhang kommen den unterschiedlichen praxisbezogenen Veranstaltungen und der didaktischen Qualifizierung Schlüsselrollen zu.

Die nachfolgende Abbildung gibt Ihnen einen Überblick über die Veranstaltungen, in denen Sie bereits während Ihres Studiums einen unmittelbaren Kontakt zum schulischen Praxisfeld haben:



Sie werden in diesem Teilstudiengang dazu angeregt und herausgefordert, sich reflexiv mit der späteren beruflichen Praxis sowie Ihrem eigenen Lern- und Unterrichtsverständnis auseinanderzusetzen und Ihre Vorstellungen, Überzeugungen und Einstellungen zu Schule und zum Lehrerberuf in Hinblick auf wissenschaftliche Theorien zu reflektieren, kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Praxisorientierten Einführung lernen Sie gleich zu Beginn Ihres Studiums in Hospitationen verschiedene berufs- und wirtschaftspädagogische Arbeitsfelder, die damit verbundenen unterschiedlichen Anforderungen an Berufs- und Wirtschaftspädagogen sowie die Heterogenität der Zielgruppen beruflicher Bildung kennen.

Am Ende des zweiten Semesters verbringen Sie vier Wochen an einer berufsbildenden Schule und absolvieren das Orientierungspraktikum. Während dieser Zeit soll eine reflexive Auseinandersetzung mit der Lehrertätigkeit und der eigenen Berufswahl angebahnt werden. Das vorrangige Ziel des Praktikums ist, dass Sie sich das spätere berufliche Arbeitsfeld in seiner Vielfalt

erschließen und die Institution Schule kennenlernen. Im Zuge dieses Praktikums werden Sie auch das erste Mal unterrichten. Das Praktikum wird durch ein Seminar vorbereitet und im Anschluss an das Praktikum findet eine Auswertung der Erfahrungen statt.





Das bedeutsamste Praxiselement während Ihres Studiums stellt das Kernpraktikum im Masterstudiengang dar, das auch von den Studierenden sehr geschätzt wird:

„Ich finde es super, dass wir schon im Studium die Möglichkeit haben, an die Schulen zu gehen und zu unterrichten. Durch die lange Zeit, die wir während des Kernpraktikums an der Schule sind, kann man viele Kontakte knüpfen, Verbindungen aufbauen und man bekommt einen richtigen Einblick in den Lehrerberuf – ich kann mir jetzt noch mal Gedanken machen, ob das ein Beruf für mich ist oder nicht.“

„Durch das Kernpraktikum bekomme ich schon im Studium einen Einblick in das, was mich später im Lehrerberuf erwartet. Ich kann als Praktikantin Erfahrungen in einem geschützten Raum machen und mich als Lehrerin ausprobieren.“

Sie absolvieren das Kernpraktikum im zweiten und dritten Semester Ihres Masterstudiums. Gemeinsam mit

einer Kommilitonin bzw. einem Kommilitonen verbringen Sie ein bis zwei Tage pro Woche an einer berufsbildenden Schule Ihrer beruflichen Fachrichtung. Über unterschiedliche Lehrveranstaltungen erfolgt eine Begleitung, Anregung und Unterstützung Ihrer Zeit an der Schule.



In diesen Veranstaltungen werden Sie durch Lehrende aus der Universität und dem Landesinstitut betreut.

In Ihrem erziehungswissenschaftlichen Studium liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Entwicklung Ihrer didaktischen Kompetenzen, weshalb eine Folge (fachrichtungs-) didaktischer Lehrveranstaltungen im Zentrum ihres erziehungswissenschaftlichen Studiums an der Universität Hamburg steht. Diese Sequenz besteht aus insgesamt vier Veranstaltungen, die sich über das Bachelor- und Masterstudium erstrecken. Im Rahmen der einzelnen Lehrveranstaltungen setzen Sie sich mit der Analyse, Gestaltung und Reflexion von Lehr-, Lern sowie Bildungsprozessen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung auseinander. Nach einer Einführung in grundlegende didaktische Begriffe, Zusammenhänge, Probleme und Ansätze des beruflichen Lernens und Lehrens findet ab dem vierten Bachelorsemester eine Fokussierung auf didaktische Fragestellungen aus der Perspektive der gewählten beruflichen Fachrichtungen statt. Dementsprechend werden Veranstaltungen für die beruflichen Fachrichtungen angeboten, die in die speziellen didaktischen Fragestellungen der Berufsfelder bzw. Berufsfeldgruppen einführen.

Einen weiteren Schwerpunkt in Ihrem erziehungswissenschaftlichen Studium stellt die Didaktik ihres zweiten Unterrichtsfaches dar. Lehrveranstaltungen dazu besuchen Sie gemeinsam mit den Studierenden allgemeinbildender Lehrämter. Begleitend zum Kernpraktikum gibt es zudem praxisbezogene Veranstaltungen, in denen didaktische Fragen dieses Unterrichtsfaches mit Bezug auf berufsbildende Schulen besonders thematisiert werden.

Weitere erziehungswissenschaftliche Veranstaltungen thematisieren pädagogisch-psychologische Grundlagen pädagogischen Handelns sowie Fragen der Berufsbildungspolitik und der Berufsbildungsforschung.

Im Masterstudium haben Sie zudem die Möglichkeit, in einem Wahlpflichtmodul mit zwei Lehrveranstaltungen Fragestellungen ihrer Wahl aus dem Bereich der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und der weiteren Bildungswissenschaften zu vertiefen.

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6





4

Berufliche Fachrichtungen



4.1 Berufliche Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften

Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung

Als Absolventin bzw. Absolvent dieser beruflichen Fachrichtung unterrichten Sie überwiegend an berufsbildenden Schulen des Berufsfeldes Wirtschaft und Verwaltung. Das Spektrum der Bildungsgänge reicht von der Berufsvorbereitung, Berufsschule, Höheren Handelsschule, Fach- und Berufsoberschule, dem Wirtschaftsgymnasium bis hin zur kaufmännischen Fachschule. Auch die Berufsorientierung an den Stadtteilschulen fällt in das Aufgabenspektrum.

Heterogenität der Schülerschaft im Hinblick auf Vorbildung, Alter, Leistungsniveau und Herkunft sowie die Vielfalt der Ausbildungsberufe prägen diese berufliche Fachrichtung. Eine besondere professionelle Herausforderung liegt darin, die fachlichen Perspektiven von Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Wirtschaftsinformatik im Unterricht auf betriebliche Anforderungen und Problemstellungen zu beziehen und damit den Brückenschlag zur betrieblichen Praxis zu leisten.

Über die schulische Perspektive hinaus eröffnet das Studium in der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften den Absolventinnen und Absolventen gute Berufschancen

im Bereich der betrieblichen Personalentwicklung, in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, in der beruflichen Rehabilitation sowie in der Bildungsarbeit von Kammern, Verbänden und anderen Organisationen.

Studieninhalte

Sie erwerben in ihrem fachwissenschaftlichen Bachelor und Masterstudium, das am Fachbereich Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg absolviert wird, eine fundierte wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung, deren Inhaltsspektrum und Anforderungsniveau dem Studium der Betriebswirtschaftslehre ähnlich ist. Kern des Studiums sind betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Module, die durch rechtswissenschaftliche Studienangebote, Statistik, Mathematik und Wirtschaftsinformatik ergänzt werden. Im fortgeschrittenen Bachelorstudium und vor allem im Masterstudium werden dann über Wahlpflichtmodule Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung geboten.

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6





4.2 Berufliche Fachrichtungen im gewerblich-technischen Bereich

4.2.1 Berufliche Fachrichtung Elektrotechnik-Informationstechnik

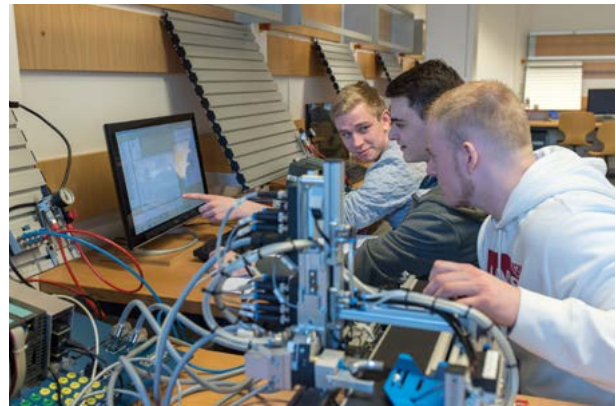
Berufsfeld Elektrotechnik-Informationstechnik

Die universitäre Ausbildung zum Lehramt an Beruflichen Schulen mit der Fachrichtung Elektrotechnik-Informationstechnik vermittelt ein breites Qualifikationsprofil. Nach erfolgreichem Abschluss des Master-Studiums und des sich anschließenden Vorbereitungsdienstes stehen Ihnen an den berufsbildenden Schulen viele Tätigkeitsbereiche von der Berufsvorbereitung bis hin zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler für ein Hochschulstudium offen. Einen Schwerpunkt stellt die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern in industriellen und handwerklichen Elektroberufen dar, wie z.B. Elektroniker/-innen für Betriebstechnik oder Elektroniker/-innen für Energie- und Gebäudetechnik.

Der Reiz des Berufsfeldes Elektrotechnik-Informationstechnik liegt in seiner inhaltlichen Breite und dem stetigen Wandel der Arbeitsprozesse und Technologien. Das fordert von Studierenden und späteren Lehrerinnen und Lehrern das Interesse, sich mit neuen beruflichen Anforderungen, Berufsbildern und Technologien auseinanderzusetzen.

Studieninhalte

Die Studieninhalte sind vielfältig und reichen von naturwissenschaftlichen und ökonomischen Grundlagen bis zu den relevanten technischen Inhalten des Berufsfeldes.



Im Bachelor-Studium wird die selbstständige Erarbeitung beruflicher und fachlicher Inhalte gefördert. Im Fokus stehen hier vor allem naturwissenschaftliche, technische Inhalte und berufstypische Arbeitszusammenhänge aus den Bereichen Gebäudesysteme, Automatisierungstechnik, Antriebstechnik und Informations- und Kommunikationssysteme.

Im Master-Studium werden Aspekte von Technik und Arbeit sowie Qualifikations- und Bildungsfragen mit Bezug auf berufstypische Arbeitszusammenhänge vertieft.

Studienbedingungen

Das Studium der beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik-Informationstechnik zeichnet sich durch ein Lernen in kleinen Lerngruppen (< 25 Studierende) und dementsprechend durch eine intensivere Betreuung durch die Dozenten aus. Das Lernen erfolgt in möglichst selbstgesteuerten Projekten.

Die berufliche Fachrichtung Elektrotechnik-Informationstechnik wird durch einen Professor, einen akademischen Oberrat und drei wissenschaftliche sowie zwei technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut. Zusätzlich werden Dozenten aus der Berufsbildungspraxis eingesetzt.

Die Veranstaltungsräume sind für Projektarbeiten konzipiert und verfügen über eine aktuelle technische Ausstattung, die ein lernförderliches und angenehmes Studieren und Arbeiten ermöglichen.

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6





4.2.2 Berufliche Fachrichtung Medientechnik

Berufsfeld Medientechnik

Die universitäre Ausbildung zum Lehramt an Beruflichen Schulen mit der Fachrichtung Medientechnik vermittelt ein breites Qualifikationsprofil. Nach erfolgreichem Abschluss des Master-Studiums und des sich anschließenden Vorbereitungsdienstes stehen Ihnen an den berufsbildenden Schulen viele Tätigkeitsbereiche von der Berufsvorbereitung bis hin zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler für ein Hochschulstudium offen. Einen Schwerpunkt stellt die Ausbildung von angehenden Mediengestaltern Digital- und Print, Mediengestaltern Bild und Ton sowie Fachkräften für Veranstaltungstechnik dar.

Die inhaltliche Breite und der stetige Wandel der Arbeitsprozesse und Technologien machen den Reiz des Berufsfeldes Medientechnik aus. Das fordert von Studierenden und späteren Lehrerinnen und Lehrern das Interesse, sich mit neuen beruflichen Anforderungen, Berufsbildern und Technologien auseinanderzusetzen.

Studieninhalte

Die Studieninhalte sind vielfältig und reichen von naturwissenschaftlichen und ökonomischen Grundlagen über gestalterische Aspekte und technologische Hintergründe bis zu didaktischen Fragestellungen.

Im Bachelor-Studium wird die selbstständige Erarbeitung beruflicher und fachlicher Inhalte gefördert.

Im Fokus stehen hier vor allem technische Inhalte und berufstypische Arbeitszusammenhänge aus den Bereichen Digital und Printmedien, audiovisuelle Medien, Veranstaltungstechnik und Informations- und Kommunikationssysteme.

Im Master-Studium werden Aspekte von Technik und Arbeit sowie Qualifikations- und Bildungsfragen mit Bezug auf berufstypische Arbeitszusammenhänge vertieft.

Studienbedingungen

Das Studium der beruflichen Fachrichtung Medientechnik zeichnet sich durch ein Lernen in kleinen Lerngruppen (< 25 Studierende) und dementsprechend durch eine intensivere Betreuung durch die Dozentinnen und Dozenten aus. Das Lernen erfolgt in möglichst selbstgesteuerten Projekten.

Die berufliche Fachrichtung Medientechnik wird durch einen Professor, einen akademischen Oberrat, drei wissenschaftliche und zwei technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut. Zusätzlich werden die Dozentinnen und Dozenten aus der Berufsbildungspraxis eingesetzt.

Die Veranstaltungsräume sind für Projektarbeiten konzipiert und verfügen über eine aktuelle technische Ausstattung, die ein lernförderliches Studieren und Arbeiten ermöglichen.

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6



4.2.3 Berufliche Fachrichtung Metalltechnik

Berufsfeld Metalltechnik

Die universitäre Ausbildung zum Lehramt an Beruflichen Schulen mit der Fachrichtung Metalltechnik vermittelt ein breites Qualifikationsprofil. Lehrerinnen und Lehrer der Beruflichen Fachrichtung Metalltechnik sind hauptsächlich an der Ausbildung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern der industriellen und handwerklichen Metallberufe beteiligt, z.B. bei Zerspanungsmechaniker/-innen, Anlagenmechaniker/-innen, Industriemechaniker/-innen, Fluggerätmechaniker/-innen, zum Teil auch bei den Ausbildungsberufen im KFZ-Gewerbe.

Zur Vermittlung der technischen und berufsbezogenen Sachverhalte benötigen die Lehrerinnen und Lehrer neben ihrer Methodenkompetenz auch zukünftig eine umfassende und fundierte Fachkompetenz. Hierbei ist zu beachten, dass sich durch den tiefgreifenden Wandel von Produktionsstrukturen auch im Berufsfeld der Metalltechnik neue Berufsbilder und berufliche Anforderungen ergeben. Neben der Fertigungs- und Montagetechnik nehmen z.B. die Programmierung, Wartung, Steuerung und Instandsetzung von Fertigungssystemen einen breiteren Raum in der Berufspraxis von verschiedenen Facharbeitern ein.

Studieninhalte

Das Institut Laser- und Anlagensystemtechnik der TUHH (iLAS) ist für die Ausbildung der künftigen Lehrkräfte in der Fachrichtung Metalltechnik zuständig. Das fachwissenschaftliche Studium besteht aus einem Bachelor-Studium, in dem sowohl naturwissenschaftliche

(Mathematik) und ökonomische Querschnittsinhalte (z.B. Betriebswirtschaftslehre) als auch Querschnittsinhalte der beruflichen Fachrichtung (Konstruktionslehre, Technische Mechanik, Werkstofftechnik, Fertigungsverfahren, Produktionstechnik) vermittelt werden. Ein Alleinstellungsmerkmal der Ausbildung in der Metalltechnik ist die Integration der Lasermaterialbearbeitung in den Studiengang.

Das Master-Studium beinhaltet Studienschwerpunkte wie Konstruktionstechnik, Fertigungstechnik oder Produktionstechnik mit Bezug zum Metallgewerbe, Hauptseminare sowie fachwissenschaftlich-fachdidaktische Veranstaltungen. Zukünftig werden die Anforderungen der Mechatroniker in den Studiengang integriert.

Im Rahmen projektorientierter Studien- und Hausarbeiten besteht die Möglichkeit der Vertiefung der erworbenen Kenntnisse.

Studienbedingungen

Durch die Technische Universität Hamburg soll die technisch-wissenschaftliche Kompetenz der norddeutschen Region gestärkt werden und qualifizierter Nachwuchs für technisch-orientierte Berufe ausgebildet werden.

Das Studium der beruflichen Fachrichtung Metalltechnik zeichnet sich durch ein Lernen in überwiegend kleinen Lerngruppen (< 25 Studierende) und dementsprechend durch eine intensivere Betreuung durch die Dozentinnen und Dozenten aus.

Die berufliche Fachrichtung Metalltechnik wird von zwei Professoren, zehn wissenschaftlichen und mehreren technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Für die Ausbildung stehen zweckmäßig eingerichtete Seminarräume, Labore und rechnergestützte Arbeitsplätze zur Verfügung.

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6

4.2.4 Berufliche Fachrichtung Bautechnik

Berufsfeld Bautechnik

Als Absolventin bzw. Absolvent der bautechnischen Studiengänge unterrichten Sie nach dem Vorbereitungsdienst überwiegend Auszubildende der handwerklichen und technischen Berufe, wie z.B. Maurer/-innen, Zimmerer/-innen oder technische Zeichner/-innen.

Darüber hinaus werden Sie in der Berufsgrundbildung, Fachoberschule und Weiterbildungseinrichtungen eingesetzt. Durch Aneignung sowohl praktischer beruflicher Erfahrung als auch wissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen werden Sie als angehende Lehrerin bzw. angehender Lehrer durch Ihr Studium in die Lage versetzt, im späteren Unterrichtsalltag sowohl theoretische als auch fachpraktische Problemstellungen erarbeiten zu können.

Studieninhalte

Das Studium ist in einen Bachelor- und einen Masterstudiengang unterteilt.

Zum Studienbeginn wird im Bachelorstudium zunächst das Basiswissen aus den Bereichen Naturwissenschaft, Konstruktionslehre/Gestaltung und CAD vermittelt. Im Masterstudium widmen Sie sich insbesondere den folgenden Themenfeldern:

- Baustoffkunde
- Baukonstruktion und -gestaltung
- Tragkonstruktionen des Hoch- und Ingenieurbaus
- Bauplanung, Baubetrieb und Bauausführung
- Formen beruflichen Unterrichts

Im fachwissenschaftlichen Studium wird insgesamt eine Orientierung an den beruflichen Tätigkeitsfeldern der zukünftigen Lehrkräfte angestrebt.

Studienbedingungen

Die Technische Universität Hamburg stellt ihr Leitmotiv „Technik für den Menschen“ in den Mittelpunkt der Forschung, der Lehre und des Technologietransfers. Die Räumlichkeiten sind mit moderner Technik und Rechnerarbeitsplätzen ausgestattet. In der Campus-Parklandschaft ist vielfältiger Raum für Gedankenaustausch und



Begegnungen. Darüber hinaus bieten die hervorragend ausgestattete Bibliothek und die Mensa ein attraktives Studiumfeld.

Das Studium der beruflichen Fachrichtung Bautechnik zeichnet sich durch ein Lernen in überwiegend kleinen Lerngruppen (< 25 Studierende) und dementsprechend durch eine intensivere Betreuung durch die Dozenten aus. Das Lernen erfolgt in möglichst selbstgesteuerten Projekten.

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6

4.2.5 Berufliche Fachrichtung Holztechnik

Berufsfeld Holztechnik

Als Absolventin bzw. Absolvent des Studienganges Holztechnik unterrichten Sie nach dem Vorbereitungsdienst überwiegend Auszubildende aus Handwerk und Industrie, insbesondere Tischler/-innen und Holzmechaniker/-innen, aber auch andere holzspezifische Berufe. Darüber hinaus werden Sie in der Berufsgrundbildung, an Fachoberschulen, „Fachschulen für Holztechnik“ und Weiterbildungseinrichtungen eingesetzt. Durch Aneignung sowohl praktischer beruflicher Erfahrung als auch wissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen werden Sie als angehende Lehrerin bzw. angehender Lehrer in Ihrem Studium in die Lage versetzt, im späteren Unterrichtsalltag sowohl theoretische als auch fachpraktische Problemstellungen zu erarbeiten und unterrichtlich zu nutzen.

Studieninhalte

Das Studium ist in einen Bachelor- und einen Masterstudiengang unterteilt. Im Bachelorstudium wird zunächst das Basiswissen aus den Bereichen Naturwissenschaft, Konstruktionslehre/Gestaltung und CAD vermittelt. Im Masterstudium widmen Sie sich insbesondere den folgenden Themenfeldern:

- Werkstoffkunde
- Konventionelle und computergestützte Fertigungsverfahren
- Konstruktionen aus dem Innen-, Möbel-, Türen- und Fensterbau
- Bauplanung und Bauausführung
- Formen beruflichen Unterrichts

Studienbedingungen

Die Technische Universität Hamburg stellt ihr Leitmotiv „Technik für den Menschen“ in den Mittelpunkt der Forschung, der Lehre und des Technologietransfers. Die Räumlichkeiten sind mit moderner Technik und Rechnerarbeitsplätzen ausgestattet. In der Campus-Parklandschaft ist vielfältiger Raum für Gedankenaustausch und Begegnungen. Darüber hinaus bieten die hervorragend ausgestattete Bibliothek und die Mensa ein attraktives Studiumfeld.

Das Studium der beruflichen Fachrichtung Holztechnik zeichnet sich durch ein Lernen in überwiegend kleinen Lerngruppen (< 25 Studierende) und dementsprechend durch eine intensivere Betreuung durch die Dozentinnen und Dozenten aus. Das Lernen erfolgt in möglichst selbstgesteuerten Projekten.

Die Lernsituation ist überschaubar, so dass unter den Studierenden, aber auch zwischen Studierenden und Lehrenden, ein sehr guter Kontakt möglich wird.

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6

4.2.6 Berufliche Fachrichtung Chemietechnik

Berufsfeld Chemietechnik

Das Studium in der Fachrichtung Chemietechnik befähigt die zukünftigen Lehrer und Lehrerinnen dazu, selbstständig einen wissenschaftlich fundierten und praxisorientierten Unterricht an berufsbildenden Schulen zu

erteilen. Der Unterricht hat einen engen Bezug zum beruflichen Alltag der etablierten chemietechnischen Berufe, zum Beispiel zur Chemisch-technische Assistenz oder zum/zur Chemielaborant*in, sowie zu den umwelttechnischen Berufe, etwa Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft. Daraus resultieren insbesondere in der Berufsfachschule Chemisch-technische Assistenz ein hoher Anteil an praktischem Laborunterricht, vielfältige Möglichkeiten der Projektarbeit sowie eine enge Kooperation mit den ausbildenden Unternehmen.

Studieninhalte

Lehrerinnen und Lehrer der Fachrichtung Chemietechnik benötigen eine hohe Fachkompetenz zur Vermittlung von Sachverhalten. Diese Fachkompetenz erwerben Sie in Ihrem fachwissenschaftlichen Studium, das in einen Bachelor- und Masterstudiengang gegliedert ist. Durch einen systematischen Aufbau des Studienplans können Sie sich wesentliche Grundlagen der Chemietechnik aneignen. Dieses sind die anorganische und organische Chemie, die Analytik, die physikalische Chemie, die technische und makromolekulare Chemie. Behandelt werden auch Themen wie Umweltchemie, Nachhaltigkeit oder Chemie im Alltag. Auch verfahrenstechnische Prozesse der industriellen Chemie und allgemeine Labor- und Prozesstechnik werden thematisiert.

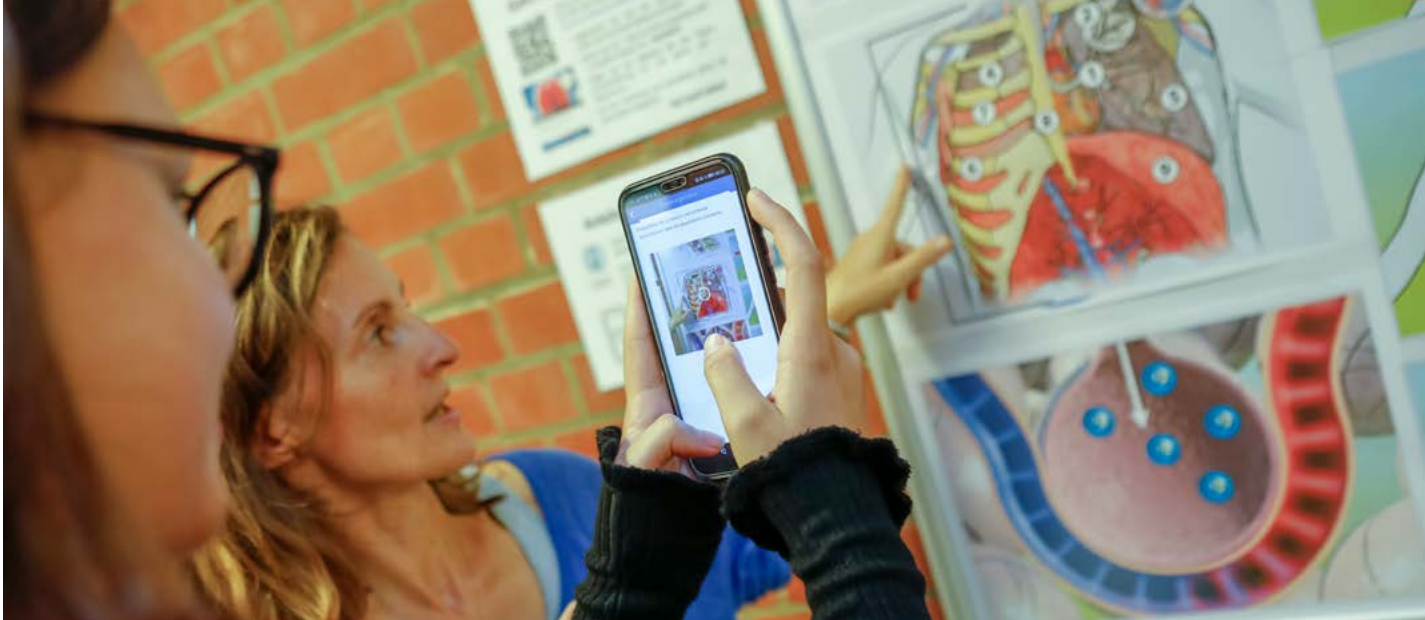
Der Bachelor-Studiengang ist dabei so aufgebaut, dass in Vorlesungen und Übungen die theoretischen Kenntnisse vermittelt werden und in umfangreichen Praktika im Labor das Gelernte erprobt und vertieft wird. Im Master-Studiengang geht es dann um eine theoretische Vertiefung der Fachkenntnisse.

Studienbedingungen

Die Fachrichtung Chemietechnik ist an der Universität Hamburg eng an den Fachbereich Chemie gebunden. Den Studierenden dieser Fachrichtung werden somit technische und räumliche Möglichkeiten geboten, die auf dem aktuellsten Stand sind. Die Vorbereitung auf eine Unterrichtstätigkeit im Rahmen der Ausbildung von Chemielaboranten und -laborantinnen, Chemisch-technischer Assistenz oder Pharmazeutisch-technischer Assistenz erfolgt an der Universität Hamburg nach neuesten Erkenntnissen. Die individuelle Betreuung durch Lehrende und die vielfältigen Möglichkeiten für Praktika begünstigen ein angenehmes und abwechslungsreiches Studieren.

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6





4.3. Berufliche Fachrichtungen der personenbezogenen Dienstleistungen

4.3.1. Berufliche Fachrichtung Ernährungs- und Haushaltswissenschaften

Berufsfeld Ernährungs- und Haushaltswissenschaften

Lehrkräfte dieser Fachrichtung sind besonders an Staatlichen Schulen für Ausbildungsberufe wie Hotel und Restaurantfachmann/-frau, Koch/Köchin, Bäcker/-in, Fleischer/-in, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk, Hauswirtschafter/-in tätig. Wichtige Tätigkeitsfelder sind auch schulische Bildungsgänge, z.B. die duale Ausbildungsvorbereitung. Die Tätigkeiten der Lehrkräfte werden zunehmend dadurch bestimmt, dass -ausgehend von Handlungssituationen in den Betriebstheoretisches und berufspraktisches Wissen aufeinander bezogen und im Unterricht vermittelt wird. Dafür sind neben den im Studium erworbenen Kompetenzen auch die in der Ausbildung und/oder in Praktika erworbenen berufspraktischen Fähigkeiten von Bedeutung.

Studieninhalte

Das fachwissenschaftliche Studium besteht aus einem Bachelor- und einem Masterstudiengang. Es umfasst berufsfeldbezogene naturwissenschaftliche Grundlagen, z.B. der Lebensmittelchemie, Ernährungswissenschaft und Mikrobiologie sowie Grundlagen der Arbeitswissenschaft, Betriebswirtschaft. Zentrale Fächer im Vertiefungsstudium sind Ernährungslehre, Hauswirtschaftslehre sowie Betriebswirtschaftslehre des Hotel- und Gaststättengewerbes, Lebensmittelmikrobiologie und -hygiene sowie Lebensmittellehre.

Im Masterstudium erfolgt in den Bereichen Humanernährung, Haushaltswissenschaften und Lebensmittelmikrobiologie eine fachliche Vertiefung, die mit der Durchführung eines Fachprojektes abschließt. Ein Fokus des Studiengangs liegt dabei immer auf dem wichtigen Thema der Nachhaltigkeit.

Studienbedingungen

Die Arbeit in der Gastronomie, im Ernährungshandwerk und der Hauswirtschaft ist bestimmt von stetigem, tiefgreifendem technischen und organisatorischen Wandel der Arbeits- und Betriebsstrukturen sowie der Angebotsformen bei einer dynamischer Entwicklung der Kundenwünsche. Die Bewältigung und Gestaltung dieser Veränderungen stellt hohe Anforderungen an die Qualifikation der Fachkräfte und entsprechende Forderungen an die ständige Weiterentwicklung der Ausbildungsberufe. Im Studium werden die zukünftigen Lehrer und Lehrerinnen hierauf vorbereitet.

Die Lehrenden dieser Fachrichtung sowie die räumliche und technische Ausstattung der Universität, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften und der Ausbildungsschulen (moderne Labore, Werkstätten und Küchen) tragen zu einer fundierten und umfassenden Ausbildung bei. Die Lehre wird im Bachelor-Studiengang in Form von Vorlesungen, Seminaren sowie Praktika und im Master-Studiengang in Form von Seminaren angeboten.

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6



4.3.2 Berufliche Fachrichtung Gesundheitswissenschaften

Berufsfeld Gesundheitswissenschaften

Die universitäre Ausbildung zum Lehramt an Beruflichen Schulen in der Fachrichtung Gesundheitswissenschaften vermittelt ein polyvalentes Qualifikationsprofil. Sie eröffnet Ihnen als Absolventin bzw. Absolvent nach dem erfolgreichen Abschluss des Vorbereitungsdienstes den Zugang zu staatlichen Berufsschulen mit den Fachklassen für Medizinische Fachangestellte, Zahnmedizinische Fachangestellte, Tiermedizinische Fachangestellte, Pharmazeutisch-technische Assistentinnen und Assistenten, Zahntechnikerinnen und Zahntechniker, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Gesundheits- und Pflegeassistentinnen und Assistenten sowie zu verschiedenen beruflichen Vollzeitschulen. Zudem können Sie in Schulen mit anderen Trägerschaften, wie z.B. Pflegeschulen, tätig sein.

Studieninhalte

Das fachwissenschaftliche Studium besteht aus einem Bachelor- und einem Masterstudium. Inhaltlich erfolgt eine Auseinandersetzung mit den medizinischen Grundlagen, z.B. der gesundheitswissenschaftlichen Methodik und evidenzbasierter Kommunikation (Patientenberatung und Schulungsprogramme). Hinzu kommt ein Bereich der Praxisorientierung, in der Themen der Qualitätssicherung, des Beschwerdemanagements sowie der Ethik behandelt werden. Zu dieser gehört auch eine Praktikumsphase. Die Studierenden sollen die Qualifikation erlangen, sich eigenständig unter Anwendung der Methoden der evidenzbasierten Medizin Themen aus dem Gesundheitsbereich zu erarbeiten und kritisch zu bewerten. Dies bedeutet, Fragestellungen zu formulieren, die entsprechenden wissenschaftlichen Primär- und Sekundärquellen zu erschließen, die Informationen auf ihre Validität zu prüfen und die Erkenntnisse anzuwenden. Inhaltlich sind dabei epidemiologische, medizinische, soziale, psychologische und ethische Aspekte zu berücksichtigen.

Studienbedingungen

Im Hinblick auf das Ziel fachwissenschaftlicher und berufspädagogischer Arbeit in der Schule soll die fachwissenschaftliche Qualifizierung in der Fachrichtung Gesundheitswissenschaft die zukünftigen Lehrkräfte befähigen, die Auszubildenden in den verschiedenen Gesundheitsfachberufen zur Reflexion über deren berufliches Handeln und deren Beurteilungskompetenz zu fördern. Damit wird dem doppelten Bildungsauftrag berufsbildender Schulen entsprochen, der in der Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit funktionalem beruflichen Wissen und der Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler zu selbst- und mitbestimmungsfähigen beruflich Agierenden besteht. Eine in diesem Sinne erworbene Qualifikation hat Auswirkungen auf das Selbst- und Fremdverständnis der Angehörigen von Gesundheitsfachberufen. Erst durch derart umfassende Kompetenzen des Fachpersonals kann dem Anspruch der Bürgerinnen und Bürger bzw. Patientinnen und Patienten auf eine Gesundheitsleistung entsprochen werden, die neben qualifizierter Behandlung nach aktuellem wissenschaftlichem Erkenntnisstand auch den Kommunikations- und Beratungsaspekt berücksichtigt.

Die berufliche Fachrichtung Gesundheitswissenschaft wird von einer Professorin sowie wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Die Lehrveranstaltungen werden im Bachelor-Studiengang im Wesentlichen in Form von Seminaren angeboten. Der Masterstudiengang beinhaltet neben Seminaren ein dreisemestriges Projekt.

Berufliche Fachrichtung Pflege

Ein grundständiges Studienangebot zum Berufsschullehramt in der beruflichen Fachrichtung Pflege (1. Phase) besteht derzeit in Hamburg nicht. Die Entwicklungsschritte hierfür sind noch nicht abgeschlossen.

Interessenten mit entsprechenden Lehramtsstudienabschlüssen (auf Masterebene) aus anderen Bundesländern können sich in Hamburg für die 2. Phase der Lehrerbildung (Referendariat) bewerben.

Personen mit einem Bachelorabschluss im Bereich Pflege beachten bei Interesse an einem Masterabschluss für das entsprechende Berufsschullehramt bitte mögliche Angebote im Rahmen der Aufbauqualifikation Lehramt an berufsbildenden Schulen, weiterführende Informationen ggf. über den Link in Kap. 6.

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6

4.3.3 Berufliche Fachrichtung Kosmetikwissenschaft

Berufsfeld Kosmetikwissenschaft

Die universitäre Ausbildung zum Lehramt an Beruflichen Schulen in der Fachrichtung Kosmetikwissenschaft vermittelt ein interdisziplinäres Qualifikationsprofil. Als Lehrerin bzw. Lehrer mit der Fachrichtung Kosmetikwissenschaft bilden Sie hauptsächlich angehende Friseurinnen und Friseure oder Kosmetikerinnen und Kosmetiker aus.

Die Tätigkeit bietet einen breiten Raum für Kreativität. Der Umgang mit jungen Menschen, Möglichkeiten für Projekte, wie z.B. Modenschauen oder Ausstellungen, Kontakte zur Praxis und die Einbindung neuester Trends und Ideen in der Körperpflege tragen zu einem Berufsalltag bei, der vielfältig und abwechslungsreich ist.

Studieninhalte

Der Studiengang Kosmetikwissenschaft zeichnet sich durch seinen interdisziplinären Ansatz aus. Neben dermatologischen und naturwissenschaftlichen Aspekten wird auch ein breites Spektrum an modesozialen und gestalterischen Lehrinhalten thematisiert. In den Lehrveranstaltungen werden Themen aus den Bereichen Dermatologie, Kosmetologie, kosmetische Chemie, biophysikalische Messverfahren, Dermato- und Trichokosmetik, Ästhetik, Modesozialologie sowie Design und Medien behandelt. Ergänzt werden diese Veranstaltungen durch einführende Vorlesungen und Übungen im Bereich der anorganischen und organischen Chemie.

Bereits im Bachelorstudium forschen Sie an aktuellen kosmetikwissenschaftlichen Fragestellungen und führen dazu Projekte und Studien durch, die von Ihnen eigenständig organisiert und ausgewertet werden.

Das konsekutive Masterstudium dient im ersten Semester der Vertiefung im Bereich der Dermatologie und Kosmetologie sowie der Einführung in die medizinische Hygiene und Mikrobiologie. In den folgenden beiden Semestern ist das Studium durch die Durchführung von Projekten geprägt. Durch Anwendung der im Bachelorstudium erlernten Grundlagen forschen Sie dabei eigenständig an komplexen Fragestellungen und vertiefen so Ihre wissenschaftliche Fach- und Methodenkompetenz. Das Masterstudium schließt mit einer Verbindung des Fachstudiums mit der späteren Lehramtstätigkeit in der Entwicklung von Umsetzungskonzepten für den Unterricht ab.

Studienbedingungen

Kosmetikwissenschaft ist mehr als die Pflege von Haut und Haar. Kosmetische Produkte sowie deren Herstellung und Gebrauch haben eine lange Geschichte – sowohl hinsichtlich ihrer Kulturgeschichte als auch ihrer Formulierung – und sie sind unauflösbar mit Religionen und Kulturkreisen verbunden. Aufgrund neuer Forschungsergebnisse und Modetrends verändern sich die Ansprüche an die Kosmetik und somit an die Kosmetikwissenschaft stetig.

Das didaktische Ziel des Studiengangs Kosmetikwissenschaft ist die Ausbildung von fachlichen Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Dermatologie, Kosmetologie, Kosmetikchemie und Gestaltung, die Studierende zu einer Anwendung der selbigen im wissenschaftlichen Diskurs befähigt. Die Ausrichtung der Lehrinhalte, eine sehr gute materielle und mediale Ausstattung sowie das stetig weiterbildende wissenschaftliche Personal ermöglichen eine individuelle Betreuung und ein stets interessantes Studium.



Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6



5

Der Vorbereitungsdienst

Im Studium haben Sie sich vorrangig theoretische Grundlagen des Lehrerberufs erarbeitet. Im Vorbereitungsdienst treten Sie in die Phase der intensiven praktischen Ausbildung ein, in der werden Praxiserfahrungen und Theorie aufeinander bezogen und professionell unterstützt. Dieses findet an zwei Lernorten statt: der Ausbildungsschule im berufsbildenden Bereich und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI).

Die Dauer des Vorbereitungsdienstes beträgt 18 Monate. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf bietet Hamburg einen 24-monatigen Vorbereitungsdienst in Teilzeit an. Als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst haben Sie den Status als Beamtin bzw. Beamter auf Widerruf und erhalten Anwärterbezüge.

Zentraler Ausgangspunkt Ihrer Erfahrungen sind der erlebte Unterricht und die Zusammenarbeit in der Schule. Sie lernen systematisch, sich auf Unterricht in Lernfeldern und Lernbereichen Ihrer beiden Fächer vorzubereiten und diesen in verschiedenen Bildungsgängen Ihrer Ausbildungsschule umzusetzen. Sie sind als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst eigenverantwortlich tätig und übernehmen – vom ersten Tag an – fast alle Aufgaben, die sich im Lehrerberuf ergeben. Dabei knüpfen Sie an Ihr Fachwissen, Ihre Berufspraxis und Ihren pädagogisch-didaktischen Kompetenzen an. Ihre Ausbilder in Schule und LI unterstützen Sie dabei, Ihre Praxiserfahrungen zu reflektieren und mögliche Entwicklungsschritte daraus abzuleiten (reflexives Erfahrungslernen).

Sie erhalten Anregungen für Ihr eigenes berufliches Handeln durch Hospitationen im Unterricht Ihrer Mentorinnen/Mentoren oder Seminarleitungen, durch fachlich-thematische Angebote in Ihren Ausbildungsseminaren, durch kollegiale Unterrichtsreflexionen mit anderen Lehrkräften im Vorbereitungsdienst, in Beratungsgesprächen mit Ihren Seminarleitungen bzw. Mentorinnen oder Mentoren.

Ihre Ausbildung am LI erfolgt in kontinuierlichen Haupt- und Fachseminaren. Sie wird ergänzt durch Angebote des Lehrertrainings und durch einen Wahlmodulbereich. Durch eine „subjektorientierte“ Seminar Didaktik wird es Ihnen ermöglicht, ausgehend von eigenen Praxiserfahrungen individuelle Vertiefungen selbstgewählt zu bearbeiten.

Ihre Erfahrungen im Vorbereitungsdienst werden Sie anlassbezogen und systematisch reflektieren. Ihre Erkenntnisse werden Sie in Zwischenstandgesprächen mit Ihren Seminarleitungen und Mentorinnen und Mentoren einbringen und Feedbacks erhalten.

Die Ausbildung am LI und in den Ausbildungsschulen ist ausgerichtet an Standards, nach denen Sie am Ende der

Ausbildungszeit auch beurteilt werden. Diese Standards beziehen sich auf vier Handlungsfelder des Lehrerberufs:

- Unterrichten
- Erziehen und Beraten
- Diagnostizieren, Beurteilen und Bewerten
- Die eigene professionelle Rolle weiter entwickeln und Schule gestalten

Am Ende Ihrer Ausbildung werden Sie in unterschiedlichen Prüfungsformaten zeigen können, dass Sie kompetent mit den vielfältigen Herausforderungen im Lehrerberuf umgehen können.

Perspektiven im Schuldienst

Nach dem Referendariat können Sie (bei Erfüllung der Voraussetzungen) auf Lebenszeit verbeamtet werden. Die Bezahlung als Berufsschullehrerin bzw. Berufsschullehrer erfolgt im Beamtenverhältnis in der Regel nach der Besoldungsgruppe A13 (Eingangssamt dieser Laufbahn).

Im Schuldienst bieten sich nach einigen Jahren Berufserfahrung verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten. An den Schulen besteht die Möglichkeit sich auf ausgeschriebene Funktionsstellen zu bewerben, die mit einer Beförderung nach A14 verbunden ist (Lehrkraft mit herausgehobener innerschulischer Aufgabe).

Daneben gibt es Weiterentwicklungsmöglichkeiten zur Abteilungs- oder Schulleitung, Tätigkeiten in der Schulverwaltung/-aufsicht sowie in der Lehreraus- oder -fortbildung.

Weiterführende Kontaktinformationen: siehe Kap. 6

Auf einen Blick

- 18 Monate Vorbereitungsdienst, im Teilzeitmodell 24 Monate
- Einstellungstermine: 1.2./1.8.

Schule:

- Eigenverantwortlicher Unterricht vom ersten Tag an
- Durchschnittlich 10 Std./Wo. bedarfsdeckender Unterricht, als gestuftes Modell z.B. 6 Std. im 1. Halbjahr/12 Stunden im 2. + 3. Halbjahr oder andere flexible Lösungen nach Absprache
- Anleiterbegleitung im bedarfsdeckenden Unterricht

LI (Landesinstitut für Lehrerbildung):

- Kontinuierliche Ausbildung im Hauptseminar und in zwei Fachseminaren
- Ergänzende Beratungs- und Vertiefungsangebote durch Lehrertraining und im Wahlmodulbereich

6

Anhang mit weiterführenden Kontaktinformationen



Weitere Informationen sowie Angaben zu Adressen und Ansprechpartnern erhalten Sie unter:

<https://hibb.hamburg.de/ueber-uns/das-hibb-als-arbeitgeber/berufseinstieg-bzw-ausbildung-im-hibb/>

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Straße 131
22083 Hamburg





Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Straße 131 · 22083 Hamburg
<https://hibb.hamburg.de>